

2x0C74

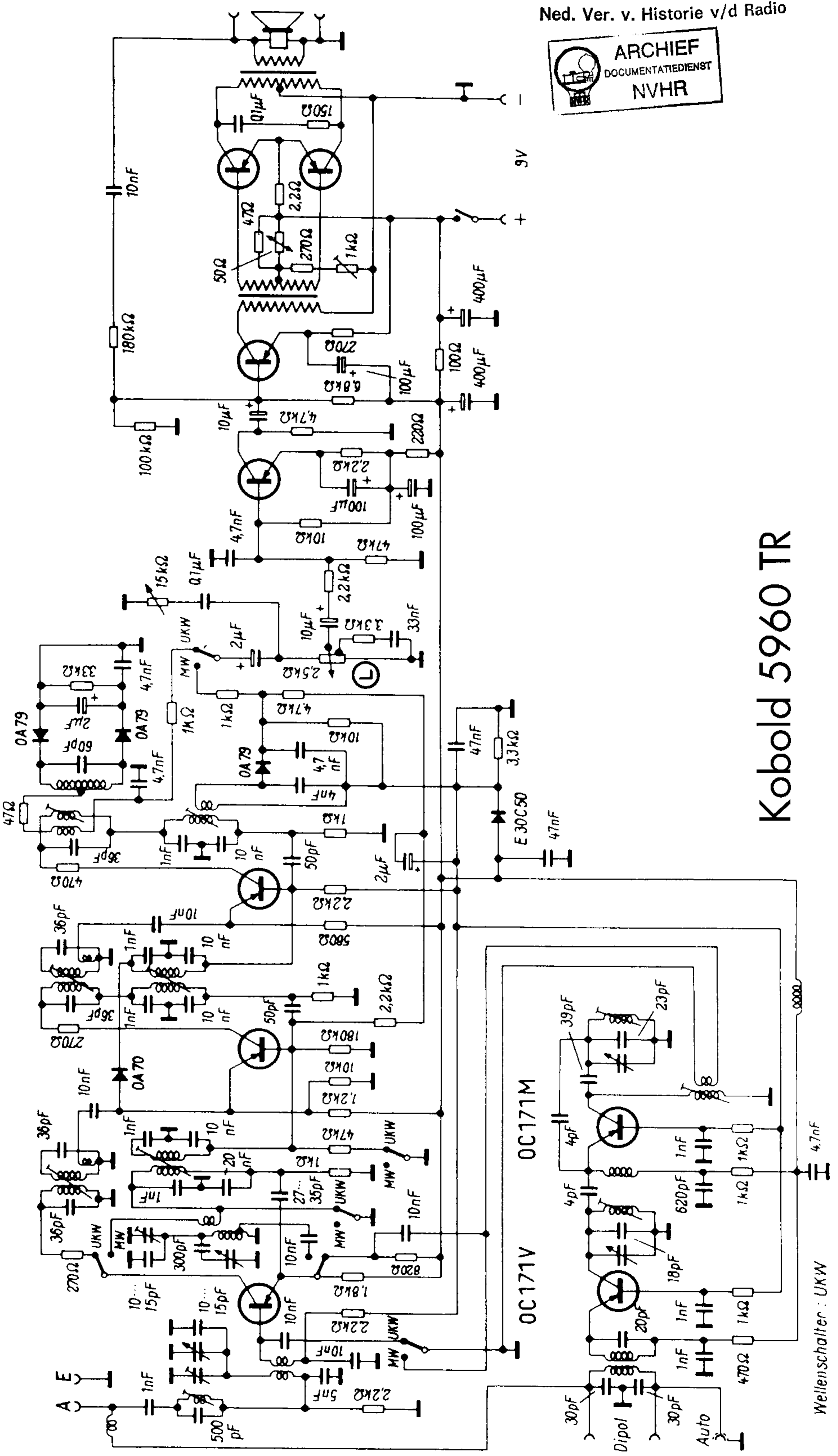
0C71

0C71

0C169

0C169R

0C169



Kobold 5960 TR

Wellenschalter : UKW

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	9 (OC 171 V, OC 171 M, 3 × OC 169, 2 × OC 71, 2 × OC 74)
Kreise:	8 AM-, 11 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 88–100 MHz, MW 530–1600 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	9 Volt
Gehäuse:	Polystyrol
Skala:	in kHz/MHz und Stationsnamen geeichte Linearskala
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	2,7 kg
Abmessung:	Breite 26 cm Höhe 14,7 cm Tiefe 12,1 cm
Preis:	DM 175,-

SCHNURLOS AUCH FÜRS INLAND

„Die Neuheiten werden rar, aber die mechanisch/elektrischen Konstruktionen werden besser und intelligenter. Das etwa ist der Gesamteindruck vom neuen Rundfunkempfänger-Jahrgang 1960/61, der, alter Tradition entsprechend, in diesen Tagen der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Zwei Gründe sprechen gegen viele Neuheiten. Der erste ist die weitausgereifte Schaltungstechnik des Rundfunkgerätes, das selbst hinsichtlich des Bedienungskomforts nur noch wenige Schritte zuläßt – allenfalls dank neuer Endröhren (ECL 86, ELL 80) noch im Stereo-NF-Teil. Der zweite Grund ist die Auslastung der Industrie. Die Auftragsbücher sind durchweg voll, so daß die Verantwortlichen für neue Produktionsmöglichkeiten bzw. – was fast dasselbe ist – für die Fertigungsrationalisierung und für Personalfragen weit mehr Aufmerksamkeit aufbringen müssen als für noch so interessante Technik. Produktions- und Liefertermine beherrschen die Gespräche.“ So stand's in der FUNKSCHAU im 1. Juliheft 1960. (H. 13)

Im RUNDfunk-FERNSEH-GROSSHANDEL war rückblickend im Dezember 1960 zu lesen: „Mit grundsätzlich neuen Rundfunkempfängern war 1960 kaum zu rechnen; wenn man will, darf man jedoch das ‚schnurlose Gerät‘ als einen neuen, vor allem als Zweitempfänger aussichtsreichen Typ betrachten. Diese Empfänger bewährten sich inzwischen. Man lobt Empfangsleistung und Klangqualität, den geringen Stromverbrauch und das leichte Auswechseln der Batterien. Oft genügen zwei gewöhnliche Taschenlampenbatterien. Vor allem die gute UKW-Leistung gibt diesem Empfängertyp gewisse Zukunftschancen.“ (Nr. 12/1960)

Schon im Juli hatte dieselbe Fachzeitschrift geschrieben: „Als ein neuer Empfängertyp stellt sich der volltransistorisierte AM/FM-Super in ansprechenden Tischgehäusen vor. Er eignet sich besonders für jene Fälle, in denen Aufmachung und Klang des Transistor-Reiseempfängers nicht ganz den Wünschen entsprechen, andererseits aber der Netzanschluß des üblichen Heimempfängers hinderlich wäre ... In den meisten Fällen bietet dieser neue Gerätetyp den Empfang von UKW, Mittelwelle und weiteren AM-Bereichen.

Mit Gegentakt-Endstufen sind Ausgangsleistungen um 1,5 Watt üblich. Drucktastenschaltung, eingebaute Antennen auch für UKW, getrennte Höhen- und Tiefenregler und moderne Polystyrol-Gehäuse in aparten Farben machen diesen neuen Empfängertyp attraktiv. Die Klangqualität entspricht mit einem großen Ovallautsprecher der Tradition im Heimempfängerbau. Natürlich läßt sich dieser Typ leicht transportieren.“ (Nr. 7/1960)

Für den Export fertigten 1960 bereits mehrere Firmen schnurlose Heimempfänger, für den Inlandsmarkt waren es in diesem Jahr nur Loewe Opta und Tonfunk. Das Loewe Opta-Programm der Saison 1960/61 war umfangreich: Es bestand aus 16 Tischgeräten und 13 Musikschränken, wobei die FUNKSCHAU konstatierte: „Das interessanteste Gerät ist dabei der Kobold 5960 TR, ein sogenannter schnurloser Transistor-Heimempfänger für UKW und MW ... Die Rückseite ist gefällig gestaltet, so daß man das kleine Tischgerät überall aufstellen kann.“ (H. 13, 1960) Die erwähnte Rückseite ist nicht wie üblich nur mit einer Abdeckung versehen, sondern ist mit einem der Frontseite entsprechend gestaltetem Einsatz ausgestattet.

Die Fachzeitschrift führte zur Technik aus: „Die Gesamtschaltung des Kobold läßt links unten die UKW-Vorstufe mit OC 171 V und die selbstschwingende Mischstufe mit OC 171 M erkennen. Die Basisstabilisierung mit dem Selen-Gleichrichter E 30 C 50 verbürgt sicheres Schwingen noch bei einer Batteriespannung von nur 3,5 V – wenn also die Ausgangsleistung bereits ungenügend geworden ist. Der Zwischenfrequenzverstärker arbeitet mit Transistoren in Basischaltung ohne Umschaltung bei AM und FM! Die AM-Zwischenfrequenz ist neutralisiert. Eine sparsame Auslegung der Treiberstufe verhindert Übersteuern der Gegentakt-Endstufe (1 W Sprechleistung!) bei hohem Eingangssignal.“ (ebenda)

Eine der zwei Drucktasten stellt den gewünschten Wellenbereich ein, die andere ist die Aus-Taste. Der Lautsprecher hat einen Durchmesser von 16 × 11 cm; für MW ist eine Ferrit-, für UKW eine Wurfantenne eingebaut. Außer in unserer grau-beige gehaltenen Ausführung gab es den Kobold auch in den Farben beige-rot.